

Stadtteilkonferenz, Teil III: Älter werden – Aktiv bleiben

LANGENHORN (ker). In dieser Woche geht die Stadtteilkonferenz in ihre dritte Runde. Diesmal legten die Veranstalter den Themenschwerpunkt auf das Älterwerden in Langenhorn. Am Freitag, 9. Juni, werden sich unter dem Motto „Älter werden – Aktiv bleiben“ Institutionen und Organisationen den Fragen und Wünschen der Besucher stellen.

Stadtteilkonferenz-Mitorganisatorin Waltraut Rieck vom DRK Langenhorn vermisst ein Kino im nördlichen Hamburger Stadtteil. „Es ist nicht der Punkt, ob hier genügend gemacht wird“, sagt sie und bekräftigt, es gehe vielmehr um die Wünsche der Menschen, die hier leben und wohnen. Es gehe um Freizeitgestaltung, um persönliches Engagement.

Rund 20 Prozent der Menschen, die in Langenhorn le-



Warben jetzt mit Handzetteln für die kommende Stadtteilkonferenz auf dem Langenhorner Wochenmarkt: Waltraut Rieck und Michael Kuckhoff.

Foto: ker

ben, sind älter als 60 Jahre. Im Mittelpunkt sollen daher diesmal alle Menschen stehen, die das Arbeitsleben abgeschlossen haben, aber durchaus aktiv sind und es auch bleiben wol-

len. Darum wird auch das Thema Ehrenamt auf der dritten Stadtteilkonferenz nicht zu kurz kommen. Das Forum bietet zudem die Möglichkeit, sich auch als Verein oder Or-

ganisation untereinander zu vernetzen. Neben dem Sportverein SC Alstertal-Langenhorn (SCALA), werden sich unter anderem auch die Kirchen und die Flüchtlingshilfe am Freitag, 9. Juni, 15 bis 18 Uhr, in der Aula der Fritz-Schumacher-Schule präsentieren. Eine Showeinlage der „Swinging Ladies“ sowie ein von der Kirche für Arbeit gestalteter Mini-Workshop stehen zudem auf dem Programm.

Zu den Organisatoren gehören Heide Krüger (Schröderstift), Jutta Kirchhoff (Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll), Waltraut Rieck (DRK-Langenhorn), Michael Kuckhoff (Initiative Langenhorn 73), Marlies Nabil, Sabrina Seidensticker (Gesundheitsförderung Bezirksamt Hamburg-Nord) sowie Stadtteilmobiliar Joachim Tröstler.